

Neu am Implantatmarkt: bpi – biologisch physikalische Implantate

Die Fa. BPI hat 2003 ein neues, innovatives Implantatsystem auf den Markt gebracht. Matthias Manthee, Director Sales & Marketing, mit langjähriger Erfahrung in der dentalen Implantatbranche, hat uns einige Fragen zu dem neuen Implantat beantwortet.

REDAKTION



Matthias Manthee,
Director Sales & Marketing

Es gibt eine große Anzahl an Implantatsystemen. Wie unterscheiden sich die bpi Implantate von den bisher bekannten Systemen?

Dieses Implantatsystem läutet eine „neue Generation“ der Implantatversorgung ein. Die neuartige „easy-fit“-Verbindung zwischen Implantat und Prothetik steht für esthetic, antomic, symmetric-fit. Sie ist entwickelt worden, um den Knochenabbau zwischen zwei Implantaten zu reduzieren, in dem es die natürliche Anatomie nachbildet. Das heißt, die bekannte Problematik des „schwarzen Dreiecks“, wie es bei konventionellen Implantatdesigns auftritt, wird hierbei vermieden. Zudem ist die spezielle Oberflächenbehandlung mit GBL (Glasblasted) und dem anschließenden Reintitanbesputtern im Vakuumverfahren eine Methode zur Herstellung einer biologisch physikalische Knochenverbindung. Dazu wird gerade eine Tierstudie der Charité Berlin (Prof. Bernimoulin, Dr. Purucker) durchgeführt. Bemerkenswert ist, dass in diese Implantatentwicklung maßgebende Erkenntnisse aus der Automobil- und Mikrochipentwicklung einfließen. Möglich wurde dies durch unseren Standort in Sindelfingen.

Welcher Zusammenhang besteht zwischen Automobil- bzw. Mikrochipentwicklung und Implantaten?

Die Sicherheit, dass dieses System mit einer hervorragenden Qualität in einem großen deutschen Unternehmen hergestellt wird, das in der Medizintechnik und in der Automobilbranche seit Jahrzehnten Erfahrung in der Anfertigung von Hochpräzisionsartikeln hat. Die Hersteller verfügen über die derzeit besten Qualitätsmanagementsysteme, die für Großserien

verfügbar sind. Diese Systeme lohnen sich nur in der Anschaffung, wenn, wie in der Automobiltechnik, entsprechend hohe Stückzahlen gefertigt werden.

Sicherheit ist ein sehr wichtiger Aspekt, aber auch der Preis für ein neues System ist ein Kriterium!

Das Preis-Leistungs-Verhältnis dieses Implantatsystems ist derzeit nicht zu schlagen. Durch die Verarbeitung der bpi Implantate kann der Anwender die durch die verfehlte Gesundheitspolitik verursachten Ertrags-einbußen mehr als auffangen. Die Investition für den Anwender ist sehr gering, da die Anschaffung eines Trays entfällt. Nur zwei Werkzeuge, ein Torx Schraubendreher und ein Eindrehwerkzeug sind nötig, um alle Materialien zu verarbeiten. Die Bohrer sind als Einmalbohrer empfohlen und werden jeweils mit den Implantaten bestellt.

Ist das bpi Implantat, mit seinem ausgefeilten Design, eher für den erfahrenen Implantologen geeignet?

Sowohl der erfahrene Implantologe als auch der Einsteiger wird auf Grund des einfachen Handlings und des ästhetischen Erfolges mit diesem System erfolgreich sein. Er erhält das Originaldesign, das weltweit patentiert ist und wird seriös ernst genommen, wenn es um Innovationen, Ideen oder Weiterentwicklungen geht.

Welchen Stellenwert hat der Kundenservice bei bpi?

Wir werden 2004 mit Produktschulungen, Kursen, Fortbildungen sowie einem gut geschulten Innen- und Außendienst präsent sein. Zur Kundenbindung werden wir attraktive Events anbieten.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Informationen erhalten Sie unter:
BPI Biologisch Physikalische Implantate
Vaihinger Str. 12, 71063 Sindelfingen
E-Mail: M.Manthee@bpi-implants.com
Web: www.bpi-implants.com

Der Beitrag basiert auf den Angaben des Herstellers.